

- R. W. Krüger's Verlag in Leipzig.**
 6766. **Krüger's, R. W.**, griechische Sprachlehre f. Schulen. 5. Aufl., be-
 richtigigt v. W. Pöfel. Register. gr. 8. * 1 M 50 S.
- Wener'sche Hofbuchh. in Detmold.**
 6767. † **Habermann, J.**, e. wahren Christen tägliches Herzens-Opfer.
 26. Aufl. 8. ** 50 S.
- Muge in Leipzig.**
 6768. **Kardee, A.**, der experimentelle Spiritismus. Das Buch der
 Medien. 2-5. Lfg. gr. 8. à * 80 S.
- Gebr. Paetel in Berlin.**
 6769. **Moltke's, Feldmarschall Graf, Briefe aus Rußland.** 2. Aufl. gr. 8.
 * 4 M; geb. * 6 M.
- Vogel in Dresden.**
 6770. **Shakespeare-Geburtstags-Buch**, das. 16. Geb. * 3 M.
- Scholze in Leipzig.**
 6771. **Herzig, W.**, die angewandte od. praktische Aesthetik od. die
 Theorie der dekorativen Architektur. gr. 8. * 5 M.
 6772. **Jäger, O.**, deutsche Bäume u. Wälder. 2. Hft. gr. 8. * 80 S.
 6773. **Boigt, G.**, Zukunftsmedizin. 6. Hft. gr. 8. * 1 M.
- Spamer in Leipzig.**
 6774. **Buch**, das, der Erfindungen, Gewerbe u. Industrien. 7. Aufl. 48. Lfg.
 gr. 8. * 50 S.
- B. Tauchnitz in Leipzig.**
 6775. **Collection of british authors.** Vol. 1662. a. 1663. gr. 16. à * 1 M
 60 S.
 Inhalt: Across Africa by V. L. Cameron. 2 Vols.
- Inhalt: Across Africa by V. L. Cameron. 2 Vols.**
 6776. **Zeitschrift f. Rechtspflege u. Verwaltung** zunächst f. das Königr.
 Sachsen. Hrsg. v. E. S. Heydenreich. Neue Folge. 24. Bd. 2. Hft.
 gr. 8. * 1 M 50 S.
- Vandenhoef & Ruprecht's Verlag in Göttingen.**
 6777. **Bibliotheca historica.** Hrsg. v. W. Müldener. 24. Jahrg. 2. Hft.
 Juli-Decbr. 1876. gr. 8. * 2 M.
 6778. — **historico-naturalis, physico-chemica et mathematica.** Hrsg. v.
 A. Metzger. 26. Jahrg. 2. Hft. Juli-Decbr. 1876. gr. 8. * 1 M 60 S.
 6779. — **medico-chirurgica, pharmaceutico-chemica et veterinaria.** Hrsg.
 v. C. Ruprecht. 30. Jahrg. 2. Hft. Juli-Decbr. 1876. gr. 8. * 1 M.
 6780. — **philologica.** Hrsg. v. W. Müldener. 29. Jahrg. 2. Hft. Juli-
 Decbr. 1876. gr. 8. * 2 M.
 6781. — **theologica.** Hrsg. v. W. Müldener. 29. Jahrg. 2. Hft. Juli-Decbr.
 1876. gr. 8. * 50 S.
- Villaret in Erfurt.**
 6782. **Jahrbücher der königl. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften**
 zu Erfurt. Neue Folge. 8. u. 9. Hft. gr. 8. à * 3 M 60 S.
- F. G. W. Vogel in Leipzig.**
 6783. **Geigel, A.**, u. **A. Mayr**, das Schöpfradgebläse angewendet auf
 Pneumatotherapie. gr. 8. * 2 M 40 S.
 6784. **Gesenius, W.**, hebräisches u. chaldäisches Handwörterbuch üb.
 das Alte Testament. 8. Aufl. Neu hrsg. v. F. Mühlau u. H. Volck.
 1. Hälfte. gr. 8. * 7 M 50 S.
- Bartig in Leipzig.**
 6785. † **Erläuterungen zu den deutschen Klassikern.** 19. Bdn. Goethe's
 Faust. 1. Thl. 3. Aufl. 16. * 1 M.
- Wiedemann's Verlag in Saalfeld.**
 6786. **Rechtsbelehrung** üb. den kaufmännischen Verkehr. 8. * 60 S.
- Wigand in Cassel.**
 6787. **Sturm, A.**, der Kampf des Gesetzes m. der Rechtsgewohnheit.
 gr. 8. * 1 M.
- v. Zahn's Verlag in Dresden.**
 6788. **Mittheilungen d. statistischen Bureaus der Stadt Dresden.** 4. Hft.
 Hrsg. v. R. Jannasch. Lex.-8. * 4 M.

Nichtamtlicher Theil.

Das italienische Gesetz zum Schutze der Urheberrechte an Geistes- werken vom 25. Juni 1865.

Uebersetzt und mit vergleichenden Bemerkungen versehen von
 Advocat A. W. Volkmann.

[Nachdruck verboten.]

Der Aufschwung des Buchhandels in Italien wie die unbestreitbare Annäherung des italienischen Volkes an das deutsche haben bereits einen lebhafteren Verkehr zwischen dem deutschen und dem italienischen Buchhandel unverkennbar zur Folge gehabt, und es ist vorauszusehen, daß dieser Verkehr von Jahr zu Jahr sich steigern werde. Es erscheint daher nicht überflüssig, dem deutschen Buchhandel die Kenntniß der italienischen Gesetzgebung über den Schutz der Urheberrechte an Geisteswerken zu ermöglichen, und zwar umso mehr, als einerseits bereits seit dem 12. Mai 1869 ein internationaler Schutzvertrag besteht, welcher, geschlossen mit dem Norddeutschen Bunde, nunmehr infolge der Reichsverfassung für das gesammte Deutsche Reich Geltung erlangt hat, andererseits die italienischen Bestimmungen von den deutschen so weit abweichen, daß für den literarischen und artistischen Verkehr zwischen beiden Völkern die Kenntniß der deutschen Gesetze für den deutschen Urheber und Verleger nicht ausreicht. Ich habe daher das Gesetz vom 25. Juni 1865 in das Deutsche übertragen und die Bestimmungen desselben mit den in Deutschland geltenden zur Vergleichung gestellt. Dabei habe ich besonders im Auge behalten, die Abweichungen beider Gesetzgebungen von einander hervorzuheben und klar zu machen. Die prinzipiellen Verschiedenheiten beider Gesetzgebungen sind nicht gering. Vor allem tritt uns der rein positive, formelle Geist des italienischen Gesetzes entgegen. Aus ihm geht die Bestimmung hervor, daß nur diejenigen Urheber ihr Recht geltend machen können, welche eine vom Gesetz vorgeschriebene Erklärung darüber, daß sie vom Urheberrecht Gebrauch machen wollen und eine Anzahl Exemplare des Werkes bei

der Behörde hinterlegt haben, und dadurch rechtfertigt sich allein die Wichtigkeit, welche auf die zahlreichen Formalitäten gelegt wird. Nicht minder fließt hieraus die Geringschätzung des Rechtes, welche die Erlaubniß bekundet, die das Gesetz jedem Dritten erteilt, nach Ablauf einer gewissen Frist unter gewissen Formalitäten das fremde Urheberrecht auszunutzen, und nur insoweit den Urheber berücksichtigt, als es ihm eine Abgabe von den vervielfältigten Exemplaren beziehentlich von den bewirkten Aufführungen sichert. Ebenso fließt daraus das eigenthümliche Recht des Staats, der Provinz, der Gemeinde, auf Grund angeblichen öffentlichen Nutzens den Urheber gegen Entgelt seines Rechtes zu enteignen.

Ein nach ganz anderer Seite charakteristischer Zug des italienischen Gesetzes ist die außerordentliche, in einer Unmasse von einschlagenden Bestimmungen sich kundgebende Aufmerksamkeit, welche es den zu öffentlicher Aufführung und Schaustellung bestimmten Werken und der Aufführung und Schaustellung selbst widmet. Endlich schweigt es über die Verleger ganz, sofern sie nicht unter die Rechtsnachfolger gerechnet werden. Denn Derjenige, welcher nach Art. 9. und 13. sich die Ausübung des Urheberrechtes aneignet, kann nicht als Verleger geachtet werden. Aus dem Gesagten geht hervor, daß das italienische Gesetz ein rein formales Recht begründet, mit welchem der Gesetzgeber nach Belieben spielt. Das englische und französische Recht legt ähnliches Gewicht auf willkürliche Formalitäten, während das deutsche Recht seinen Ursprung aus der volksthümlichen Rechtsüberzeugung nicht verleugnen kann, wenn auch die Gesetzgebung aus falsch verstandenen Zweckmäßigkeitsgründen von den heimlichen und offenen Vertheidigern des Nachdrucks an vielen Punkten aus der richtigen Bahn herausgedrängt worden ist und in das Polizeirecht hinüberschwankt. Dessen ungeachtet sind so manche Bestimmungen im italienischen Gesetze enthalten, welche dem nach ihm erschienenen Reichsgesetze vom 11. Juni